

Transformation im Gesundheits- und Pflegesystem als Innovationstreiber der Berufsbildung?

Die neue Pflegeausbildung und ihr Innovationspotenzial - Reichweite und Grenzen.

Vortrag zu Veranstaltungsschwerpunkt (2) Gestaltung von Transformation und Förderung von Innovationen durch Organisationen

Karin Reiber, Elena Tsarouha (Hochschule Esslingen)

Transformation durch demographischen Wandel, medizin-technischen Fortschritt und Wertewandel führt zu neuen Anforderungen in der beruflichen Pflege. Es werden mehr Beschäftigte mit umfassenderen Kompetenzen benötigt. Aufgrund der ökonomischen Limitationen ist außerdem ein Skills-Grade-Mix erforderlich.

Die generalistische Pflegeausbildung hat in mehrfacher Hinsicht einen Innovationsanspruch: Sie vermittelt ein breiteres Kompetenzprofil für unterschiedliche Arbeitsfelder und schafft damit die Voraussetzung für eine höhere Flexibilität zukünftiger Pflegefachpersonen. Diese Veränderungsdimensionen sind nach BACKES-GELLNER und LEHNERT (2023) Indizien für Innovation.

Für die mit der generalistischen Pflegeausbildung intendierten Innovationen sind das Verständnis und die Akzeptanz seitens der beteiligten und davon betroffenen Akteure bedeutsam. Dies ist eines der Forschungsthemen der Begleitforschung zur Einführung der neuen Pflegeausbildungen. Dafür wird u. a. eine Online-Befragungsrunde genutzt, die zugleich die erste Welle einer dreistufigen Delphi-Befragung des Typs 3 ist (HÄDER & HÄDER, 2022, S. 921, 924). Transferrelevante inhaltliche Aspekte, die sich in vorausgegangenen Erhebungen als bedeutsam für Verständnis und Akzeptanz erwiesen haben (TSAROUHA et al., 2023, S. 111f.), werden untersucht.

In die Befragung einbezogen werden Personengruppen, die am Transfer beteiligt bzw. von der Innovation unmittelbar betroffen sind, wie Berufsbildungsakteure, Leitungspersonen, Schlüsselpersonen aus Verbänden und von Trägern, Auszubildende und Absolvent:innen (n=115). Der Transfer wird über Stadien der Durchdringungstiefe der Innovation und ihrer Akzeptanz analysiert. Die statistische Auswertung erfolgt deskriptiv.

Persönlich besteht bei den Befragten eine hohe Akzeptanz für die generalistische Pflegeausbildung. Auf organisationaler und systemischer Ebene ist die Umsetzung zentraler Neuerungen der versorgungsbereichsübergreifenden Ausbildung wie die veränderte Betreuung der Auszubildenden und die zu vermittelnde Breite von Wissen und Kompetenzen noch ausbaufähig. Nun kommt es entscheidend darauf an, angestoßenen Veränderungen strukturell und inhaltlich nachhaltig zu verankern. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die Rahmenbedingungen der praktischen Ausbildung zu legen, curricular nach zu justieren und Lernortkooperationen zu verstetigen, um das Innovationspotenzial der Reform auszuschöpfen.

Literatur

- Backes-Gellner, U. & Lehnert, P. (2023). Berufliche Bildung als Innovationstreiber: Ein lange vernachlässigtes Forschungsfeld. *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, 24(1), 85–97. <https://doi.org/10.1515/pwp-2022-0036>
- Häder, M. & Häder, S. (2022). Delphi-Befragung. In N. Baur & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 921–928). Springer VS.
- Tsarouha, E., Krause-Zenß, A., Greißl, K. & Reiber, K. (2023). Ambivalenzen und Herausforderungen für die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung. In K. Kögler, H. Kremer & V. Herkner (Hrsg.), *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023* (S. 104–119). Barbara Budrich.